

Bezugspreis:
Das Jahrgesamtlich RM. 1,40
wöchentlich 30 Pf. (abwärts),
nach der Post RM. 1,20 (abwärts)
nach 30 Pf. (abwärts) (abwärts)
nach der Einzelnummer 10 Pf.
In allen größeren Geschäften besteht
ein Nachdruck auf Verlangen der
Lager oder auf Rückzahlung des
Bezugspreises. — Geschäftsstand für
die Zeit in Neuenburg (Würt.)
Verlags- und Druck-
Kaufhaus Nr. 404

Verantwortlicher Schriftleiter: Dr. Erwin
Wagner, Schriftleiter Dr. Meißner, beide in
Neuenburg a. O. (Württemberg).

Der Enztäler

Anzeigenpreis:
Die halbspaltige Zeile 7
Pf., viertelspaltige 6 Pf., ein-
spaltige 5 Pf., zweispaltige
4 Pf., dreispaltige 3 Pf., vier-
spaltige 2 Pf., fünfspaltige
1 Pf. (abwärts). Größere Anzeigen
für längere Zeitliche Verträge über-
nommen. Im Übrigen gelten die zum
Vertrag der hiesigen Verlags- und
Druckerei getroffenen Bestimmungen.
Vertrag für Verträge, die Stellung er-
halten Ma., Di., Mi., Do., Fr., Sa.

Verlag: Der Enztäler, G. m. b. H.,
Druck: C. Meißner, Buchdruckerei,
Enztäler Str. 10, Neuenburg.

Parteiamtliche
nationalsoz. Tageszeitung

Wildbader NS-Presse
Birkfelder, Calmbacher und
Herrenalber Tagblatt

Amtsblatt für
das Oberamt Neuenburg

Nr. 185 Samstag den 11. August 1934 92. Jahrgang

Neuorientierung in Wien

Fürst Schönburg-Hartenstein über das deutsch-österreichische Verhältnis

ek. Wien, 10. August.

Nach den letzten Ereignissen der letzten
Jahreswoche ist in Österreich wieder Ruhe ein-
gekehrt — eine äußerliche Ruhe, die ihre
Grundlage nicht in einem Gemütszustand
der breiten Volksmassen, sondern vielmehr in
den überfüllten Gefängnissen und Notarresten
hat. Diese rein äußerliche Ruhe hat aber weder
den internationalen, noch dem innerpolitischen
Konflikt hinter den Kulissen ein Ende setzen
können.

Höllers Friedenspolitik

Wenn im diplomatischen Wirrwarr dieser
Tage eine Regierung zur Klärung beigetragen
hat, so war es die des Deutschen Reiches. Die
bereits erwähnte strikte Neutralität mit der in
der Entscheidung von Papens nach Wien
als Sondergesandter ausgedrückte Verständig-
ungsbereitschaft hat die Mächte, die auf die
Verteidigung der — gerade vom Deut-
schen Reich nicht bedrohten — „Un-
abhängigkeit“ Österreichs ein Monopol zu
haben glauben, in jämliche Verlegenheit ge-
bracht. Jetzt waren sie gezwungen, ihre künst-
liche Aufregung abzulassen, wenn sie nicht in
den Verdacht kommen wollten, eine „Halte-
den-Dieb“-Politik zu betreiben.

Die innenpolitische Wirkung

Aber auch innenpolitisch gesehen hat der
Schritt des Deutschen Reiches wesentliche Wir-
kung gehabt. Die neue Regierung sah sich ihres
stärksten Schutzmantels — das Reich wolle
Österreich „gleichschalten“ — beraubt. Gewisse
Kräfte — sie genau zu unterstreichen, ist nicht
immer möglich, da in diesem Falle die Inter-
essen von einzelnen Staaten, Emigranten,
Parteiämtern und Machtbesessenen gleichlau-
fen — haben zwar versucht, neue Verdächtigun-
gen gegen das Deutsche Reich und seine Füh-
rung zu erfinden, um im letzten Augenblicke
die Mission des Herrn von Papen zu vereiteln
oder doch zu erschweren. Sie sind auch heute,
nach der Agreementsverteilung, noch immer am
Werke und können sich in ihrem unterirdischen
Wirken sogar auf ihren Vorkämpfer, den Bi-
zanzler Starheimberg, stützen. Erstere
Kreise aber, insbesondere der neue Bundeskanzler
Dr. Schuschnigg sehen die Dinge schon
mit anderen Augen an. Dr. Schuschnigg ist
jung und agil; Bindungen, die sein Vorgänger
in ihrer Bedeutung vielleicht gar nicht erkannt
haben mochte, können ihm einmal unbehagen
werden, ganz abgesehen davon, daß sein gan-
zer Werdegang ihn eher zu einem Gegenein-
anderauspielen entgegengeleitete Kräfte befähigt.
Herr von Papen wird keine leichte Auf-
gabe haben, das ist gewiss. Andererseits ist sich
Dr. Schuschnigg der Schwäche seines Rabi-
netts, die vor allem im Mangel einer Verwur-
zelung im Volke selbst begründet ist, klar be-
wusst. Daher gibt er auch vor seiner Abreise
nach Ungarn den „autoritären, heiliglich ge-
gliederten Staat“, dessen Autorität „nicht
Hindernis von oben her kommen, sondern im
Volke verwurzelt sein“ muß, als sein Ziel an.
Es schwebt ihm dabei ungefaßt das italienische
Modell vor. Aus dieser Bewusstheit der
Schwäche heraus ist er auch verständigungs-
bereiter als sein Vertreter Starheimberg; er hat
Rittwog am Abend bei einer Trauerfeier für
die Volkshilfe diese Verständigungsbereitschaft
auf alle ausgedehnt, die sich zur „Unabhängig-
keit Österreichs“ bekennen und nicht Wan-
schuld auf sich geladen haben. Inwiefern dies
nur Mandat ist, bleibt abzuwarten, da un-
mittelbar nach ihm Starheimberg die Worte
Schuschniggs außerordentlich abgeschwächt hat.
„Es wird und muß einen Weg
der Verständigung geben!“

Die Einsicht von der Notwendigkeit einer
deutsch-österreichischen Verständigung, eine
Selbstverständlichkeit bei den breiten Massen,
gewinnt aber auch in den der Regierung nahe-
stehenden Kreisen immer mehr an Boden. Mit
aller Deutlichkeit hat Generaloberst Schön-
burg-Hartenstein, der Landesvertei-
digungsminister im vorletzten Kabinett Doll-
fuß, dies einem Vertreter der „Essener Natio-
nalzeitung“ ausgesprochen, ehe er von dem Be-
rathungsrath des Reichspräsidenten heimkehrte: „Es

freut mich aus ganzem Herzen, daß der Führer
und Reichskanzler Herr von Papen mit einer
außerordentlichen Mission nach Wien betraut
hat und daß die österreichische Regierung dieser
Betrachtung ihr Argument erteilt hat. Ich
möchte auch betonen, daß eine gewisse Presse
einen großen Teil der Schuld an der Verhet-
zung trägt... Es wird und muß einen
Weg der Verständigung geben. Von unserer
Seite ist der Wille da, hat doch auch erst Adolf Hitler vor weni-
gen Tagen einem ausländischen Korresponden-
ten erklärt: Wir werden Österreich nicht an-
greifen, aber wir können die Österreicher nicht
hindern, zu versuchen, ihre frühere Verbindung
mit Deutschland wieder herzustellen... Was
immer auch kommen möge, wir
Deutschen Österreichs werden
nie und nimmer unsere gesamt-
deutsche Mission vergessen, wir
Deutsche Österreichs werden
unser Schicksal nie und nimmer in
nichtdeutsche Hände legen.“

Damit hat der verdiente Führer das
ausgesprochen, was das Ziel des Kampfes der
nationalen Opposition in Österreich von allem
Anfang war. Unklar bleiben nur noch zwei
Fragen:

Wird Dr. Schuschnigg imstande sein, seine
Verständigungsbereitschaft gegen die In-
teressen nichtösterreichischer und
nichtdeutscher Mächte durchsetzen
und wird er jene innenpolitischen

Kräfte überwinden können, die heute
noch mit der Waffe in der Faust Garanten des
bisherigen deutschfeindlichen Kurzes sind?
Niemand erachtet den Frieden mehr als das
deutsche Volk in Österreich. Es kämpft um
diesen Frieden mit dem Deutschen Reich seit
mehr als einem Jahre: um dieses Friedens
willen schmachten zehntausende in den Ker-
nern und Gefängnissen, hungern zehntausende
ihrer Ernährer betrauten Familien.

Das Geheimnis des Handstreichs auf das Bundeskanzleramt

Im Prozeß vor dem Militärgericht gegen die
neun Polizisten, die am Handstreich auf das
Bundeskanzleramt teilgenommen haben, wurde
am Freitag Minister Fey als Zeuge vernom-
men. Die Vernehmung beschränkte sich allein
auf die Frage, ob der Minister einen der Ange-
klagten wiedererkenne. Fey erkannte nieman-
den, sagte aber aus, daß er gehört habe, Wach-
beamte hätten dem Bundeskanzler Dr. Dollfuß
die erste Hilfe angedeihen lassen. Die Verhand-
lung wird voraussichtlich noch länger dauern,
da es bisher nicht gelungen ist, die eigentlichen
Ursachen und Verantwortlichen der Aktion fest-
zustellen.

In Klagenfurt wurden vier Kuffen-
blinde aus Deutsch-Griffen wegen Teil-
nahme an der Entwaffnung des Gendarmerie-
postens und am Gefecht bei Altemarkt zu
schwerem Kerker, und zwar drei zu 10 Jahren
und einer zu 5 Jahren verurteilt.

Zwei neue Wirtschaftsabkommen

Berlin, 10. August. Zween ist ein
deutsch-englisches Berechnungsabkommen in
Berlin unterzeichnet worden nach dem Mu-
ster der bereits mit anderen Staaten ab-
geschlossenen Vereinbarungen. Nähere Ein-
zelheiten werden heute im Laufe des Tages
bekanntgegeben.

Deutsch-russisches Zusatzabkommen unterzeichnet

Berlin, 10. August. Im Reichswirt-
schaftsministerium haben auf Grund des
deutsch-sowjetischen Wirtschaftsprotokolls
vom 20. März d. J. mit Vertretern der
Handelsvertretung der UdSSR. Verhand-
lungen über die Abnahme sowjetischer
Waren stattgefunden. Diese Verhandlungen
haben zum Abschluß eines Proto-
kolls geführt, welches heute unterzeichnet
worden ist.

Erweiterung der Verordnung gegen Preissteigerungen

Berlin, 10. August. Nach der Verordnung
gegen Preissteigerungen vom 16. Mai 1934
durften bekanntlich Verkaufs- und sonstige
Zusammenschlüsse Mindestpreise und Mindest-
handelspreisen nur mit Einwilligung der
Preisüberwachungsstellen neu festlegen, ver-
abreden oder gebundene Preise zum Nachteil
der Abnehmer verändern. Durch eine im
Reichsgesetzblatt veröffentlichte Verordnung
des Reichswirtschaftsministers wird nunmehr
das Anwendungsgebiet der Verordnung, das
sich bisher auf lebenswichtige Gegenstände
des täglichen Bedarfs und lebenswichtige
Leistungen zur Befriedigung des täglichen
Bedarfs beschränkte, auf alle gewerb-
lichen Leistungen ausgedehnt.
Damit sind die etwa möglichen Zweifel
über das Anwendungsgebiet der Verordnung
eindeutig beseitigt worden, daß alle
verhandlungsmäßigen Preisfestsetzungen von Prei-
sen und die Erhöhung verbandsmäßiger
Preise ohne Einwilligung der Preisüber-
wachungsstellen unzulässig und strafbar sind.
Ausgenommen sind, wie bisher, die in § 5
der Verordnung gegen Preissteigerungen
aufgeführten Gebiete, vor allem das zur
Zuständigkeit des Reichsministers für Er-
nährung und Landwirtschaft gehörende
Gebiet.

Beschleunigte Durchführung der Amnestie

Berlin, 10. August.
Zu dem aus Anlaß der Vereinigung des
Amtes des Reichspräsidenten mit dem des
Reichskanzlers beschlossenen Gesetz über die
Gewährung von Straffreiheit vom 7. August
1934, das am 10. August 1934 in
Kraft tritt, hat der Reichsjustizminister
seine Durchführungsanweisungen erlassen, die
sich in der Hauptsache mit Bestimmungen
technischer Art für die Justizbehörden befa-
ssen. Darin wird ausgeführt, daß das Ge-
setz beschleunigt durchzuführen
ist, nötigenfalls unter Zurückstellung minder-
dringender Sachen. Vorweg sind solche
Sachen zu bearbeiten, in denen Freiheits-
strafen vollstreckt werden oder Unter-
suchungshaft besteht. Bei den anhängigen
Verfahren entscheidet die Staatsanwaltschaft
nach Lage der Akten. Ist die zu erwartende
Strafe höher als im ersten Teil des Gesetzes
angeführt ist, so kann die Amnestie nicht
eintreten. Besondere Gesuche seitens der Be-
troffenen sind nicht erforderlich. Die Amne-
stierungen erfolgen von amtswegen.

Freiheit der Wahl gewährleistet

Berlin, 10. Aug. Der Reichsminister des
Innern hat angeordnet, daß bei der Abstim-
mung am 19. August für den Schutz der
Stimmlokale und der Abstimmenden un-
bedingt zu sorgen ist. Die zuständigen Stellen
sind ferner angewiesen worden, jede mögliche
Vorkehrung zu treffen, daß die Stimmberechtig-
ten entsprechend der ausdrücklichen Anord-
nung des Führers und Reichskanzlers ihren
Willen zu freier und geheimer Abstimmung
bekunden können. Niemand darf in der Aus-
übung seines Stimmrechtes behindert werden.
Jede Behinderung von Stimmberechtigten
namentlich auch vor den Stimmlokalen, soll
mit allen Mitteln verhindert werden.

Wann erhält der Arbeitsdienster den Arbeitspaß?

ek. Berlin, 10. August.
Nach einer Verordnung der Reichsleitung
des Arbeitsdienstes erhalten künftig nach
halbjähriger Dienstzeit nur jene

USA. stürzt „König Gold“

Wie wir in unserer gestrigen Ausgabe be-
richtet haben, hat der amerikanische Präsident
Roosevelt eine Anordnung erlassen,
welche besagt, daß binnen 3 Monaten sämt-
liche Silbervorräte, die sich in Privatbesitz
befinden, einer jeglichen Entschädigung an das
Schatzministerium abgeführt werden sollen.
Diese Maßnahme des amerikanischen Prä-
sidenten kommt für die Welt ziemlich über-
raschend, galt doch USA. bis dato als
das Land der Welt, in dem König Gold
vollkommen unumschränkt regieren konnte.
Wenn diese Tatsache nunmehr ihr Ende
finden soll, wenn sich in USA. gewissermaßen
Künste einer bimetallicchen
Währung zeigen, wenn, nachdem die ver-
schiedenen Währungsexperimente sich jeweils
nach kurzer Zeit wieder absoziert haben,
ganz Amerika die Hoffnung auf Ret-
tung auf das Silber setzt, dann be-
steht wahrhaftig Veranlassung für die
übrige Welt, sich mit solchen Vorgängen zu
befassen.

Bei der Frage nach den Ursachen eines
solchen Vorgehens stößt man zunächst auf
psychologische Gründe. Es besteht kein
Zweifel, daß Roosevelts Kaufmaßnahmen
nicht den Erfolg gezeitigt haben, den er
von ihnen erwartete. Es wäre also leicht
denkbar, daß bei den bevorstehenden Senats-
wahlen eine Schwächung des demokratischen
Kampfes nicht ausgeschlossen wäre. Dem will
Roosevelt nun dadurch vorbeugen, daß er
durch die Verstaatlichung der Silbervorräte
zu einer neuerlichen beachtlichen Er-
höhung direkter Rohstoffpreise
den Anstoß gibt. Denn durch diese Verstaat-
lichung erfüllt Roosevelt nicht nur die
Wünsche der Bundesstaaten, die zu den
größten Silbererzeugern der Welt gehören,
er befriedigt auch das Verlangen der Farmer,
da die Maßnahmen unmittelbar eine
beträchtliche Steigerung der Getreide-, Baum-
woll- und Kautschukpreise zur Folge haben
müssen. Wie nahe diese Wahrscheinlichkeit
schon ist, geht am besten daraus hervor, daß
am gestrigen Tage an den Börsen sowohl
der Silbertkurs als auch die Preise zahlloser
landwirtschaftlicher Produkte eine Er-
höhung erfahren haben.

Auf der anderen Seite aber mögen finan-
zielle, insbesondere außenpolitische
Gründe für Roosevelts Vorgehen Anlaß ge-
geben haben. Allerdings kommt es hier
darauf an, ob es Roosevelt gelingt, die be-
denkliche Klippe zu umschiffen, die darin
besteht, daß eine internationale Ab-
wertung des Dollarpreises zu
befürchten ist. Anzeichen einer solchen
Ercheinung liegen bereits bei allen Welt-
börsen vor.
Andererseits aber verspricht sich Roosevelt
offenbar große Auswirkungen auf
den ostasiatischen Absatzmärkten.
Die Rolle, die das Silber in der Zu-
kunft in der amerikanischen Wirtschaft spie-
len wird, wird es China erlauben, einer
der wichtigsten Abnehmer der Vereinigten
Staaten zu werden, eine Möglichkeit, welche
den Japanern ziemlich ungelogen kommen
dürfte.

Für die innenpolitischen Verhältnisse ist
maßgebend, daß der Staatssekretär Morgen-
thau bereits die Ausgabe neuer Banknoten
in Höhe von 100 Millionen RM. angekündigt
hat, sobald das im Privatbesitz befindliche
Silber abgeliefert sein wird.
Ob im übrigen die Wandlung im ameri-
kanischen Währungssystem bedeutsame Aus-
wirkungen auf den europäischen Markt
haben wird, mag noch dahingestellt bleiben.
Roosevelts Maßnahme kommt zu unerwartet
und basiert zunächst auf noch zu unsicheren
Häfen, als daß sich ihr Einfluß schnell über
die amerikanischen Grenzen ergießen wird.

unvermeidlich den Arbeitspaß, die
vor dem 1. Januar 1935 geboren sind.
Alle nach dem 31. Dezember 1934 geborenen
Dienstwilligen erhalten ihn erst nach ein-
jähriger Dienstzeit. Der Arbeitspaß
selbst bleibt unverändert; eine Unterteilung
nach Altersklassen findet nicht statt.



Sperre für Zeitungsneugründungen verlängert

Berlin, 10. August.

Durch die erneute Anordnung des Präsidenten der Reichspressekammer ist die seit Mitte Dezember vorigen Jahres verhängte Sperre für Neugründungen von Zeitungen und Zeitschriften bis zum 31. März 1935 verlängert worden.

Maßgebend für diesen Entschluß sind Feststellungen über die Gesamtlage der deutschen Presse, die zu dem Ergebnis geführt haben, daß der mit der Anordnung vom 13. Dezember 1933 verfolgte Zweck einer Befriedigung der wirtschaftlichen Verhältnisse im Bereich der periodischen deutschen Presse nicht in einem solchen Ausmaß erreicht ist, daß die endgültige Aufhebung der Sperre schon jetzt sich rechtfertigen würde.

Zusammenschluß der Landesverbände des Kaffhäuserbundes

Der Badische Staatsanzeiger vom 7. August d. J. enthält die Verfügung der Auflösung des Landesverbandes Baden des Deutschen Reichskriegerbundes „Kaffhäuser“ (des früheren Badischen Kriegerbundes).

Am Freitag zu vermeiden, ist dazu zu bemerken, daß die vorgenannte Auflösung beim badischen Ministerium des Innern vom stellvertretenden Landesführer auf Grund der Landesbesetzung vom 16. Juni 1934 deshalb beantragt und nunmehr genehmigt wurde, damit die höheren Orts angeordnete Verschmelzung des bisherigen Landesverbandes Baden mit den Landesverbänden Hessen (Kurfürst) und Württemberg (Südwürt) mit den sich daraus ergebenden Folgerungen durchgeführt werden kann. Die Vereine des früheren Badischen Kriegerbundes bleiben also nach wie vor bestehen.

Sib dein Ja!

Der Kaffhäuserbund zur Volksabstimmung
Berlin, 10. August.

Oberst a. D. Meinhard, der Bundesführer des Deutschen Reichskriegerbundes Kaffhäuser, erläßt zur Volksabstimmung am 19. August folgende Kundgebung:

Durchdringung von der Ueberzeugung, daß jede Staatsgewalt vom Volke ausgeht und von ihm in freier und geheimer Wahl bestätigt sein muß, hat der Führer und Reichskanzler Adolf Hitler den Willen ausgesprochen, daß die Vertrauensperson seiner Person und damit die des Reichskanzleramtes mit den Funktionen des vereinigten Reichspräsidenten ausdrücklich vom deutschen Volke gut geheßen wird.

Die Reichsregierung hat deshalb zum Sonntag, 19. August, eine Volksabstimmung angeordnet.

Niemand ist heutzutage, das Erbe unseres großen Marschalls Hindenburg fortzuführen, als Adolf Hitler. In seine Hände hat der getreue Volk und Reichspräsident an der Seite Friedrichs des Großen das Schicksal Deutschlands gelegt. Er sah damit die Brücke vom Western zum Morgen, zum einigen Deutschland.

Von jedem Mann des Kaffhäuserbundes erwarte ich, daß er dieses Vermächtnis unseres Schirmherren hoch hält und deshalb gerade in diesen Tagen mit soldatischem Bewußtsein das Vertrauen aller Kreise des Volkes zu unserem Führer Adolf Hitler sichert.

Es ist dies die erste große nationale Aufgabe, die jeder Mann des Kaffhäuserbundes im Gedanken an seinen Schirmherren und Marschall zu erfüllen hat. Sie gilt dem Deutschland der Ehre, der Freiheit und des Friedens, für das Hindenburg sein Leben lang gekämpft hat. Wer sein „Ja“ nicht gibt, handelt gegen den Willen Hindenburgs.

Es lebe Deutschland unter dem Führer Adolf Hitler!

Bundesführer Selbte zum 19. August

Berlin, 10. August.

Der Führer des NS-Deutschen Frontkämpferbundes (Stahlhelm), Reichsarbeitsminister Franz Selbte, erläßt zum 19. August folgenden Aufruf:

Liebeswogenes Herzens haben wir den Reichspräsidenten, Generalfeldmarschall von Hindenburg, den Vater des Vaterlandes, zur letzten Ruhe in Lannenberg geleitet. Mehr denn je heißt es jetzt für die ganze Nation, einig wie ein Mann zusammenzustehen und so den Willen des Verewigten zu verwirklichen. Am 19. August appelliert der Führer an das ganze deutsche Volk, es die von der Reichsregierung beschlossene Vereinerung der Vertreter des Reichspräsidenten und Reichskanzlers und den Uebergang der Amtsbefugnisse des heimgegangenen Reichspräsidenten, Generalfeldmarschalls von Hindenburg auf den Führer und Reichskanzler Adolf Hitler billigt. Das Schicksal hat dem deutschen Volk in Adolf Hitler den würdigsten Nachfolger unseres Reichspräsidenten geschenkt. Für uns meine Kameraden des NS-Deutschen Frontkämpferbundes (Stahlhelm) steht es fest, wie wir am 19. August stimmen. Wir übertragen, wie ich den Kameraden vom 4. Bataillon des Bundes am Lannenbergdenkmal jurist, das Geschick, das wir einst unserem Schirmherren, dem Reichspräsidenten und Generalfeldmarschall von Hindenburg geleistet haben, auf den Führer. Aber über den Kreis des Bundes hinaus wende ich mich heute als alter Frontsoldat an alle deutschen Volksgenossen und ermahne sie im Geiste Hindenburgs:

Seid einig! Steht zusammen! Sagt Ja. Sagt freudig Ja dem Führer, auf dessen Schultern lästlich alle Verantwortung für Deutschland gebürdet ist! Deutschland kann in der Welt nur bestehen, wenn es einig ist. Deutschland wird in der Welt bestehen, weil es einig ist. Front Heil Hitler!
Franz Selbte, Bundesführer des NS-Deutschen Frontkämpferbundes (Stahlhelm).

Dank des Kanzlers an den französischen Ministerpräsidenten

Paris, 10. August.

Ministerpräsident Doumergue hat auf sein Beileidstelegramm zum Tode des Reichspräsidenten, Generalfeldmarschalls v. Hindenburg, vom Führer und Reichskanzler folgendes Telegramm erhalten:

Niersteiner Weinberge unter Wasser

Nierstein, 10. August. Ueber Nierstein, das vor etwa 14 Tagen von einem schweren Unwetter heimgesucht wurde, entlud sich in den gestrigen Spätnachmittagsstunden ein schweres, mit Wolkenbrüchen verbundenes Gewitter. Die Wasserfluten rissen in den Weinbergen zahlreiche Mauern ein. An vielen Stellen wühlte das Wasser drei bis vier Meter tiefe Löcher. In der Rheinstraße, die völlig verschlammmt wurde, mußten die Keller ausgepumpt werden. Man ist noch damit beschäftigt, die nach Schwabburg führende Straße, die mit Schutt und Schlamm bedeckt ist, freizulegen.

Der Schaden in den Weinbergen ist sehr erheblich, da ganze Reihen von Rebstöcken aus dem Boden herausgerissen wurden. Auch der Schaden auf den Feldern ist noch nicht zu übersehen. Das Wasser hat die Weingärten an der Provinzialstraße völlig überschwemmt; nur die Aeben lagen noch aus dem Wasser heraus. Der Bahnverkehr mußte gestern nachmittags für etwa 2 Stunden unterbrochen werden, da der Schlamm die Gleise fast meterhoch bedeckte. Arbeitsdienst, SA und Feuerwehr arbeiten fieberhaft, um die schlimmsten Schäden zu beseitigen.

Oppenheim (Rhein), 10. Aug. Ein Gang durch das Niersteiner Untertagegebiet zeigt, welche Verheerungen angerichtet sind. In Oppenheim haben die Wasserfluten wertvolle rote Weinbergserde, Steine von erstaunlicher Größe und anderes Geröll auf die Straßen gespült. In Nierstein wühten die Naturgewalten mit unerbörter Heftigkeit. Von den Lagen „Brüderberg“, „Rebhacher Steig“, „Bon der Rehr“ und vom „Seppental“ kürzten die Wasserfluten herunter und rissen sogar ein Weinbergsäckchen mit sich, das die Bahnlinie erheblich gefährdete. Füge, die gemeldet waren, konnten jedoch noch rechtzeitig angehalten werden. In den Weinbergen sind Gräben von einem Meter Tiefe, zwei Metern Breite und 25 bis 30 Metern Länge keine Seltenheit.

Von anderen Orten sind besonders noch Guntersblum, Ludwigshöhe, Gelsheim, Kellenheim und Schwarzbach durch das Unwetter heimgesucht worden. Was zahlreiche kleine Bauern hier in monatelanger, ja jahrelanger Arbeit mühselig geschaffen haben, ist in wenigen Minuten vernichtet worden.

Zuchthausstrafen gegen schlesische Kommunisten

Breslau, 10. August.

Der erste Straffenat des Oberlandesgerichts Breslau fällt in einem Hochverratsprozeß gegen 27 Angeklagte, meistens frühere Kommunisten aus Sagan, folgendes Urteil:

Sechs Angeklagte wurden freigesprochen, 21 Angeklagte wegen Vorbereitung zum

„Ich danke Sw. Excellenz lebhaft für die Anteilnahme, die Sie in Ihrem Namen und der französischen Regierung an der Nationaltrauer Deutschlands genommen haben.“
(gez.) Adolf Hitler, Reichskanzler.

Außerdem wird das Telegramm veröffentlicht, das der Präsident der Republik Lebrun, auf sein Beileidstelegramm von Oberst von Hindenburg erhalten hat. Es lautet:

„Ich lege Wert darauf, Sw. Excellenz meines tief empfundenen Dankes für die warme Anteilnahme zu versichern, die Sie an dem schweren Verlust genommen, der ich durch den Tod meines Vaters erleidet habe.“
(gez.) Oberst von Hindenburg.

Hochverrat verurteilt, und zwar der Hauptangeklagte Seppert, als früherer kommunistischer Stadtrat zu 3 Jahren Zuchthaus und 5 Jahren Ehrverlust, Hausman zu 2 Jahren Zuchthaus, unter Begfall des Ehrverlustes, Lipka zu 1 Jahr Zuchthaus und 5 Jahren Ehrverwechslungsverlust, Kullm zu 2 Jahren 6 Monaten Zuchthaus, 16 Angeklagte wurden zu insgesamt 20 Jahren 5 Monaten Gefängnis verurteilt.

Knox verbietet das Saarbrücker Sängerfest

lk. Saarbrücken, 10. August.

Es vergeht kein Tag, der dem Saargebiet nicht neue Beweise schändlichen Verhaltens der Regierungskommission gegen die deutsche Bevölkerung brächte. So ist jetzt das für den 7. und 8. September angelegt gewesene Sängerfest des Saar-, Mosel- und Rheingaus verboten worden. Für dieses Sängerfest waren bereits große Vorbereitungen getroffen worden, hatte man ja mehrere zehnmalig Sänger aus dem Reich erwartet. Maßgebende Stellen hatten auf Grund früherer Erfahrungen mit den Sängern keinerlei Bedenken gegen die Abhaltung des Festes, so daß man die Genehmigung als eine Formalität betrachtete.

In der Bevölkerung steigt man sich mit Recht, wie die mit dem Verbot verbundene wirtschaftliche Schwächung des Saargebietes zu verzeichnen sei.

Grauenhaftes Eisenbahnunglück in Rumänien

Benzintransporte zusammengestoßen und in Brand geraten

Bukarest, 10. August.

Bei der Eisenbahnstation Recca auf der Strecke Bukarest—Graioba stießen heute zwei Benzintransportzüge zusammen. Alle Wagen und die Lokomotiven entgleisten. Da das Benzin auslief, war die Unfallstätte in wenigen Augenblicken ein Flammenmeer gehüllt, aus dem kurz hintereinander die Explosionen der Benzinlasten zu vernehmen waren. Das Feuer war auf eine Entfernung von 40 Kilometern zu sehen.

Infolge der großen Hitze konnte sich niemand den Unglückszügen nähern, so daß die Zahl der Opfer bisher noch unbekannt ist. Man fürchtet, daß das ganze Zugpersonal den Flammen zum Opfer gefallen ist. Früh morgens wurde der Bahnhof Recca geräumt, da der Brand auf die Bahnhofsgebäude überzugreifen droht. Der Betrieb auf der Strecke, der sonst lebhaft ist, mußte eingestellt werden.



Aus dem nordamerikanischen Dürregebiet

Ein Bild des Grauens: Kinder, die vor Hunger und Durst umgekommen sind. Derartige Bilder kann man in den Teilen der Vereinigten Staaten, die von der nunmehr seit Monaten herrschenden Trockenheit heimgesucht sind, überall sehen. Täglich kommen Hunderte von Kindern aus Mangel an Wasser und Futter um.

Saßausbrüche der Prager Emigrantenspreß zurückgewiesen

Hindenburg-Trauerfeier in Prag

Prag, 10. August.

Am Donnerstagabend fand eine vom Hilfsverein deutscher Reichsangehöriger in Prag veranstaltete Trauerfeier zu Ehren des verstorbenen Reichspräsidenten von Hindenburg statt. Zu der Feier hatten sich die in Prag weilenden Reichsdeutschen und das gesamte Personal der Prager deutschen Gesandtschaft eingefunden. Die Gedächtnisrede hielt Befandter Dr. Koch, der die große Größe des Feldherrn und Staatsmannes Hindenburg schätzte.

Der Gesandte stellte dann fest, daß er in diesen Tagen aus dem Munde von Vertretern ehemaliger Feindstaaten so manche peinigende Worte gehört habe, das den heimgegangenen Reichspräsidenten ebenso ehrsüchtig wie den, der es sprach. Mit um so tieferem Mitleid müsse er sich von den unflätigen Beschimpfungen abwenden, die einzelne Prager, in deutscher Sprache erscheinende Blätter dem großen Toten in ihrem niederen Gehirne über das Grab nachriefen. Es sei eine schmerzliche Enttäuschung, daß die Regierung eines Landes, das seine eigenen großen Männer zu ehren verstehe, keine Mittel und Wege gefunden habe, diesem schamlosen Treiben alsbald und aus eigenem Antrieb entgegenzutreten. Hindenburg sei in den Reihen der Geschichteten eingegangen. Für die lebenden Deutschen sei er ein Führer im Führer, zu Adolf Hitler, gewesen.

Auch tschechoslowakischer Protest

Der tschechisch-österreichische „Veceř“, ein der Mächtigsten der Partei des Ministerpräsidenten, macht energig Front gegen das „verfälschte und hebräische Treiben der Emigranten in Prag gegen Deutschland“. Leider so fährt das Blatt fort, greifen auch einige Blätter, die den Parteien der Regierung, Koalition angehören, in ähnlicher Weise vor, vorragende Staatsmänner und Vertreter anderer Nationen an. Sie vergessen dabei, daß die Prager Zeitungen im Auslande als Presseorgane eines selbständigen Staates, in sich feiner Stellung in Europa bewußt zu beurteilt werden. Erinnern wir uns, welche nie wieder gut zu machenden Schäden es zuzufügen, daß Mussolini, der heute für die Nationen von Italienern die Verkörperung der Nation, der Größe und Macht Roms bedeutet, bei uns am Denezels-Platz von einem öffentlichen Redner als „Banditenführer“ betitelt wurde.

Württemberg

Göppingen, 10. August. (Ländende Bliz) Bei mehreren am Donnerstag abend in ununterbrochener Folge niedergegangenen schweren Gewittern über die hiesige Gegend schlug der Bliz in den Ramen des Hofwens des Kaisers Georg Schausfels, Hohenstaufen und zündete. Das Feuer griff auf die Scheune über, deren Giebel abgebrannt ist. Auch das angrenzende Wohnhaus wurde in Mitleidenschaft gezogen, gelang es der Feuerwehr von Hohenstaufen, das Feuer einzudämmen und auf Feuerherd zu beschränken. Das Vieh und die Mobilien konnten in Sicherheit gebracht werden.

Verbilligte Torfstreu für Landwirte

Calw, 10. Aug. Der Calwer Gemeinderat beschloß in seiner Sitzung am Donnerstag die Beteiligung der Stadtgemeinde an einer Hilfsaktion der württ. Regierung für die Landwirtschaft, die die Abgabe verbilligter Torfstreu zum Ziel hat. Infolge der durch lange Trockenheit verursachten Futtermittelnot sind die Landwirte gezwungen, dem Futter Ertrag zuzugeben, so daß sich allenthalben ein Mangel zeigt. Bei gleichem Entgegenkommen der Gemeinden hat sich der Staat nun bereit erklärt, bedürftigen Landwirtschaftsbetrieben bei Torfstreuabzug einen 25prozentigen Rabatt zu gewähren, so daß der Vollen Torfstreu verbilligt zu 1 RM. (Normalpreis 2 RM.) bezogen werden kann.

Beim Rangieren angefahren

Süßen, O.A. Geislingen, 10. Aug. Donnerstagabend wurde der 30 Jahre alte Arbeiter Karl Hommel in Süßen beim Rangieren von der Lokomotive angefahren. Dabei erlitt er schwere innere Verletzungen und Verwundungen an Kopf und Rücken. Der Unfall ist umso bedauerlicher, als Hommel, der erst ganz kurz bei der Eisenbahn beschäftigt ist, vor einigen Wochen aus dem Krankenhaus entlassen wurde, nachdem wegen eines Sturzes vom Rad einen schweren Schädelbruch erlitten hatte.

102jährige Frau gestorben

Waiblingen, 10. August. Hier ist die Frau im weiten Umkreis, Frau Karoline Keller, geb. Schleicher, gestorben. Im diesjährigen Jahre konnte sie noch ihren 102. Geburtstag im Kreise der Enkel und Urenkel begehen.

Aus dem Heimatgebiet



Voraussetzliche Witterung: Weillchem Hochdruck, der seinen Einfluss nach Mitteleuropa erstreckt, steht im Norden eine starke Depression gegenüber. Für Sonntag und Montag können wir deshalb zu vorübergehender Aufbesserung mit Unbeständigkeit geneigtes Wetter erwarten.

Die Handwerkskammer Reutlingen veranaltet, wie aus dem Inseratenteil unserer heutigen Nummer ersichtlich ist, diesen Winter wieder Meisterprüfungen für die jungen Handwerker. Wir selbst möchten nicht versäumen, auf diese Gelegenheit hinzuweisen.

Dank an die Kriegsbekämpften

Widdbad, 11. August.
Die kameradschaftliche Zusammenkunft der Schwerekriegsbekämpften, die auf den 2. August, als dem Tag der W. Wiederkehr des Weltkriegsbeginnens geplant war, infolge des Ablebens unseres verehrten Reichspräsidenten aber verlegt wurde, hat nun am letzten Donnerstag auf der Terrasse des Sommerberg-Hotels stattgefunden. Mit militärischer Präzision wurde nach dem Musikstück „Ich hab mich ergeben“ von dem Gastgeber die Zusammenkunft mit einer Ansprache eingeleitet, in der er sehr erfreut über den regen Besuch, zunächst freundliche Begrüßungsworte an die erschienenen Frontsoldaten richtete. Das Gedächtnis für den allverehrten Reichspräsidenten und Generalfeldmarschall wurde durch den Bericht von seinem persönlichen Erleben und Zusammenleben während seiner Generalstabsaufbahn mit dem Reichspräsidenten sehr eindrucksvoll gehalten. Schon damals habe Hindenburg einen überragenden Eindruck auf ihn gemacht. Als Abschluss dieses Gedächtnisses schloß sich das Lied vom guten Kameraden an. Ein ehemaliger Regimentskamerad des Gastgebers, Major a. D. Barter Hampe (selbst Schwerekriegsbekämpfter) nahm nun das Wort. Seiner Ausführungen legte er das Bildewort zu Grunde: „Ich will schweigen und meinen Mund nicht aufstun, denn der Herr hat's getan.“ Die vortreffliche Auslegung dieser Worte war eine wirksame Aufmunterung an seine Schicksalsgenossen, wie sie ihr schweres Los leichter ertragen können. In seine Ausführungen gipfelte sogar darin, daß sie nicht sagen sollen, daß wir nicht haben bluten und leiden müssen, sondern daß man stolz darauf sein soll und kann, daß man für sein Vaterland bluten und leiden darf. Des Vaterlandes Dank und Anerkennung wird unter seinem großen Führer Adolf Hitler nie erlöschen. Damit war der erste Teil beendet. Fünf Mitglieder des Kurorchesters, die sich in uneigennützigster Weise freiwillig in den Dienst der guten Sache gestellt haben, haben nun mit ihrem Können zur Hebung der Stimmung beigetragen. Als Landsmann des Spenders nahm ein sächsischer Offizier das Wort und sprach im Sinne aller Anwesenden herzlichen Dank aus für diese Einladung, die ein Beweis der Verbundenheit zwischen dem Spender und den Frontsoldaten wäre. In drei kräftigen Hurra auf ihn gaben die Anwesenden ihre Zustimmung zu diesen Ausführungen. Wo immer auch Frontkämpfer sich treffen, dauert es nicht lange bis zu ein Blybold austauscht. So auch hier. Zur Freude aller war es auch noch einer, der nur Ausgerufenes brachte und auch über eine reichhaltige Auswahl verfügte. So kam es, daß die Stunden nur allzu rasch verstrichen. ...

General der Infanterie, Horst Eder von der Waniß, welcher mit dieser Zusammenkunft das Wort an den Kriegsbekämpften: „Der Dank des Vaterlandes ist euch gewiß“ wahr gemacht hat, darf sich des Dankes aller Anwesenden verheeren. Sie alle schließen sich an, auf diesem Wege ihm zu seinem heutigen 75. Wiegenfest fröhlichste Kameradschaftliche Glückwünsche zu entsenden. Möge er noch recht oft im Sommerberghotel, wo er nun zum 7. Male zum Kururlaubt weilt, sich in Gesundheit und derselben Frische im Gästebuch eintragen können.

Inferm Planig

Sachsenrede, Schlachterprobi, aufrecht hast du stets gestanden, wenn in fernem Feindesland dich die heiße Schlacht umtobt. Umgeben vom Altersjoch, frisch noch fünfundsiebzig Jahren, die nur Pflicht und Ehre waren, aufrecht ragst du heute noch! Deut noch Kämpfer, Held, Soldat, aller Erdenangst entladen, Vorbild aller Kameraden, unser bester Kamerad!

Bleib uns noch für manches Jahr! Dankbar senden wir die Wehre, geben freudig dir die Ehre, viel geliebter Jubilar!
Walter Bloem, Major d. R. a. D.

Landslusttheater Widdbad, Sonntag, den 12. August, nachmittags, gelangt für die auswärtigen Theaterfreunde im Kurtheater das neue Lustspiel „Wenn der Bahn fährt“ von August Hinrichs zu ermäßigten Preisen zur Aufführung. — Der Autor hat mit dieser neuen Komödie eine überaus theaterwirksame Angelegenheit geschaffen, denn diese entzückende Kammerfesteri-Komödie hat alles, was so ein richtiger Sorgenbroder braucht: das ländlich-berbe Milieu, den Seitenprung auf Kammerfesteri, eine katastrophale Verwickelung und natürlich eine dicke Liebesgeschichte. Das alles ist vom Dichter zusammengeliebt, daß die Pointen nur so frachen. Wenn Sie herzlich lachen wollen, so müssen Sie unbedingt an diesem Nachmittags im Kurtheater Widdbad kommen. Die Preise betragen nur 50 Pfg. bis 2 Mark. Beginn der Vorstellung 4 Uhr, Ende kurz nach 6 Uhr, so daß diezüge für die auswärtigen Besucher bequem erreicht werden.

Willy Reichert kommt nach Widdbad
„Willy von Stuttgart“ ist von einer Amerika-Vortragsreise zurückgekehrt, jetzt wieder bei uns und hat nunmehr endgültig zugesagt auch wieder in unser Enzthal zu kommen. Er, der Meister des Humors, veranstaltet zusammen mit seinen Künstlern nach vollständigem Programm am 20. ds. Mts. in der Neuen Trias- und Wandelhalle in Widdbad einen großen bunten Abend. Alle die wir doch immer kräftiges Lachen notwendig haben, werden an diesem Abend erscheinen. ...

Horrenalb
Aus der Gemeinderatsitzung vom 8. Aug. Der Gemeinderat nimmt Kenntnis von dem Gutachten des Kreisbauamtsleiters Kähler zu dem angelegten Entwurf eines Ortsbauplans für das Baugelände im Gewand „Schneckenader“ und beschließt, den Plan öffentlich auszuliegen. Gleichzeitig werden für dieses Baugelände Anbauvorschriften erlassen. Das technische Landesamt Stuttgart ist bereit, das für die Parzelle Gaidal beantragte Feldbereinigungsunternehmen zur Abstimmung zuzulassen. Wegen Finanzierung des Unternehmens werden die erforderlichen Beschlüsse gefaßt. Die von der Stadtpflege beantragten Instandsetzungsarbeiten im Schulhaus Gaidal, Herrenalb und im Gemeindehaus werden genehmigt. Ein Gesuch des Kaffee-Darzer um Erlaß bzw. Ermäßigung der Bergzulagungssteuer wird abschlägig beschieden.

Gottesdienstanzeiger
Evangelische Gottesdienste
Sonntag, den 12. August
(11. Sonntag nach dem Dreieinigkeitsfest)

Neuenbürg, 10 Uhr Predigt (2. Kor. 5, 1-10, Lied Nr. 14): Stefan Dr. Regelein. 11 Uhr Christenlehre (Töchter): Stefan Dr. Regelein. Während der Sommerferien unterleibt die Bibelstunde.

Widdbad, 8 Uhr Christenlehre (Töchter): Stadtpfarrer Dauber. 10 Uhr Predigt (Text: 2. Kor. 5, 1-10, Lied Nr. 36): Stadtpfarrer Stein. 8 Uhr abends Bibelstunde: Stadtpfarrer Dauber. — Donnerstag, 16. August, 4 Uhr nachm.: Bibelstunde im Katharinenstift.

Birkenfeld, 10 Uhr Christenlehre (Töchter): 10 Uhr Predigtgottesdienst: Pfarrer Lörcher. 11 Uhr Kinderkirche. 10 Uhr Abendsgottesdienst. Am Montag: 8 Uhr Jungendienst II; am Mittwoch: 8 Uhr Mädchen-II; am Donnerstag: 10 Uhr Jungendienst I; 6 Uhr Mädchen-II.

Schömberg, 10 Uhr Kinderkirche in Schömberg, 10 Uhr Gottesdienst in Schömberg: Parochialvikar Wahl. 11 Uhr Christenlehre (Töchter von Schömberg). 7 Uhr Abendsgottesdienst in Schömberg; Pfarrer Gaiser. 10 Uhr Gottesdienst in Igelsloch: Pfarrer Gaiser. 1 Uhr Kinderkirche in Schwarzenberg. 7 Uhr Abendsgottesdienst in Bieselsberg: Parochialvikar Wahl.

Bischöfliche Methodistenkirche, Sonntag, 9.30 Uhr Predigt in Neuenbürg, Gräfenhausen (Reuz), Calmbach (Neuhäuser); nachm. 2 Uhr Höfen (Neuhäuser); Ottenhausen; abends 7.30 Uhr Neuenbürg (Reuz), Arnbach (Neuhäuser). Bibelstunden: Montag Höfen, Dienstag Neuenbürg, Mittwoch Calmbach, Donnerstag Gräfenhausen, Freitag Arnbach.

Evangel. Gemeinschaft Herrenalb, „Grüner Wald“, Sonntag vorm. 9 Uhr und abends 8 1/2 Uhr Predigt: Pfarrer Ohngemach von Heidelberg, Loffenau, Friesenheim, 3 Uhr Predigt: Pfarrer Ohngemach. Jeden Sonntag 9 Uhr Morgenandacht in der Hauskapelle. Jedermann herzlich willkommen.

Katholische Gottesdienste
Sonntag, 12. August (12. S. nach Pfingsten)
Neuenbürg, 9 Uhr Predigt und Amt. 8 Uhr abends Andacht. Beichtgelegenheit: Am Samstag abends von 5 Uhr an, Sonntag früh von 1/2 7 Uhr an; auf das Fest Mariä Himmelfahrt: Dienstag abends von 5 Uhr an, am Fest in der Frühe. Hl. Kommunion: Sonntag früh von 1/2 8 Uhr an bis zum Amt um 9 Uhr. Werktags während der Hl. Messe.

Fest Mariä Himmelfahrt (Mittwoch, 15. 8.): 1/2 8 Uhr morgens Hochamt. 8 Uhr abends Andacht.

Widdbad, 7 und 8 Uhr Frühmesse, 9 Uhr Predigt und Amt. Abends 6 Uhr Andacht.
Mittwoch (15. Aug.) Mariä Himmelfahrt Gottesdienst wie am Sonntag.

Werktags 7 Uhr Pfarrmesse, die anderen Hl. Messen 7 1/2 und 8 Uhr ohne Gewähr. Beichte: Werktag vor d. Hl. Messe, Samstag nachm. von 4 Uhr an, Dienstag nachm. von 6-7 Uhr, Sonn- und Feiertag in der Frühe. Auf Verlangen nach Möglichkeit auch sonst. — Kommunion: Sonn- und Feiertag und Werktag vor und während der Hl. Messe und des Amtes. Auf Verlangen auch sonst.

Sterrenalb, 10 Uhr Predigt und Amt.
Birkenfeld, 10.30 Uhr Predigt und Beichtgelegenheit.
Schömberg, Sonn- und Feiertag 9 Uhr Hl. Messe. Montag 8 1/2 Uhr Hl. Messe. Beichte: Sonn- und Feiertag von 8 Uhr an, werktags von 8 Uhr an. Kommunion: Sonn- und Feiertag und Werktag vor und während der Hl. Messe und des Amtes.
Charlottenhöhe, Donnerstag 9 Uhr Hl. Messe mit Ansprache und Kommunion, vorher Beichtgelegenheit.

Eine Prüfung der Steuerrückstände zur Stadtpflege führt zu dem Ergebnis, daß gegen verschiedene Steuerschuldner die Zwangsversteigerung und zum Teil die Zwangsversteigerung in das unbewegliche Vermögen beschloffen wird.

In einer anhängigen Kaufsache liegt ein Verstoß gegen die Bauordnung vor. Der Gemeinderat befürwortet Befreiung von der dem Bauvorhaben entgegenstehenden Bauvorschrift.

Nachdem die Pläne für den Aufbau des Arbeitsdiensters in Ebenbenthal nochmals überarbeitet worden sind, werden die Verträge über die Erdbelegungsarbeiten und für den Aufbau des Lagers anerkannt.

Wegen Nichterhaltung der an die Konzeption für den Betrieb eines Kraftomnibuswagens zu Jedermanns Gebrauch genehmigten Bedingungen sieht sich der Gemeinderat veranlaßt, die Konzeption dem Kart Daur zu entziehen.

Dem nebenamtlichen Lehrer an der Gewerkschule hat die Minist.-Abt. für die Hochschulen Arzitekt Kugele befehlt, die von ihm der Gemeinderat Kenntnis und befragt zum Schluß noch die Einteilung der Wahlbezirke für die kommende Volksabstimmung am 19. August ds. Jz.

Die Gesamtzahl der Kurgäste wurde am 9. August mit 10154 bezehnet, und das Eintreffen des 10000. Gastes vier Wochen früher als sonst; auch ein Zeichen, daß es im Wirtschaftslieben des deutschen Volkes wieder aufwärts geht.

Eine würdige Hindenburg-Trauerfeier

Vad Herrnsalb, 8. August.
Gestern abend 7 Uhr hatten sich im Kurgarten und im Kurhof sämtliche Parteiorganisationen, der Gesangsverein von Gaidal, sowie Kurgäste und Einwohnerhaft zusammengefunden, um gemeinsam des Todes unseres verehrten Reichspräsidenten zu gedenken. Die Musikwache war mit dem Bilde des Verstorbenen, das mit Lorbeerblättern und den Symbolen des dritten Reiches umrahmt war, geschmückt. Die Trauerfeier wurde mit dem Largo von Händel eingeleitet, geleitet von Kapellmeister König und einem Orchestermitglied der Kurkapelle. Es folgte ein Sprechchor des Jungvolks. Die Trauerrede hielt Pg. Kreispropagandaleiter Schützle. Er führte aus, daß uns Hindenburg ein leuchtender Beweiser sei, ein Markstein für deutsche Treue und deutsche Zukunft. Es habe sich ein Abgrund angegan, aus dessen Tiefe unseres Innern wachse aber die Gewißheit, daß der Segen des Lebens des lieben Verstorbenen mit seinem Tode nicht erlöschen sei, sondern weiter wirke in der deutschen Geschichte. Im großen Gedächtnis des trauernden Herzens unseres

Kreisamt der NSDAP, „Kraft durch Freude.“
1. **Willy Reichert-Abend.** Am Montag den 20. ds. Mts. wird in der neuen Trias- und Wandelhalle in Widdbad ein großer Wunter Abend durchgeführt. Die Eintrittspreise sind 50 bzw. 70 Pfg. Die Ortsgruppe haben den Besuch der Veranstaltung zu organisieren und Kartenbestellungen entgegenzunehmen. Nähere Beifung und Propagandamaterial folgt.

2. **Die Meldungen für Urlaubquartiere** und örtliche Verpflegungsmöglichkeit für kommende Urlaubzüge stehen vielfach noch aus. Sofern ein Ort in Zukunft für Unterbringung und Verpflegung von Urlaubern berücksichtigt sein will, ist die Angabe einer Unterbringungsgefahrzahl unerlässlich.

Der Kreiswart.
O. B. Neuenbürg, Sonntag früh 7 Uhr Antreten beim Stadthaus samtl. pol. Leiter und Amtswalter. — Sportausgang. Ortsgruppenleiter.

O. B. Widdbad, Sonntag, 12. 8., 6.15 Uhr, Antreten der politischen Leiter an der alten Teinhalle. Stellv. O. B. Weiter.

O. B. Birkenfeld, Zwei verdiente mittellose M. Männer sollen auf vier Wochen monatlich untergebracht werden. Sofortige Meldungen werden erbeten. O. B. Führung Die O. B. Leitung Birkenfeld.

Vollst. erscheine der tote Generalfeldmarschall als die Urgestalt der ewigen Sendung der Deutschen. Hindenburg sei groß durch die unergänglichen Siege mit deren Ruhm er die Fahnen des deutschen Heeres geschmückt habe. Größer noch sei er aber durch die Einfachheit und durch die Größe seiner Persönlichkeit, die unserem Volke stets ein Vorbild echt deutschen Menschentums bleiben werde. Hindenburg habe eine unerschütterliche Ruhe und Sicherheit besessen. Er habe mit klarem Blick und reinem Gewissen der unerbittlichen rauhen Wirklichkeit ins Auge gesehen. Und auf dieser Sicherheit seines Wissens beruhe die wunderbare Wirkung, die er auf das deutsche Volk ausübte. Mit Recht habe man ihn mit Kaiser Wilhelm I. verglichen. Beiden sei die Einfachheit, Festigkeit und der Gehorsam gegen das innere Gebot, gemeinsam gewesen. Der greise Feldmarschall Molke habe einst v. Snelkenau gerühmt, daß er mehr als er selbst getan habe. Er habe ein Heer aus der Niederlage zum Siege geführt. Von Hindenburg aber dürfen wir rühmen, daß er mitten in einer furchtbaren Zeit der Nation das eberne Beispiel edler und heldischer Männlichkeit gegeben habe und so die Haltung vorgelebt habe, aus der heraus eine neue Ordnung des deutschen Lebens geschaffen werden konnte. Unser Führer habe das Wesen des Generalfeldmarschalls in seinen Willen aufgenommen, Hindenburg sei der Stützpunkt der nationalen Revolution. Es sei das hohe Glück des Lebensabends des altherwürdigen Reichspräsidenten gewesen, daß er das vor ihm so schmallich erwartete nationale Erwachen noch erleben durfte. Er, der Zeuge der Gründung des zweiten Reiches habe den Sprechtrager der nationalen Bewegung die Tore des Reiches geöffnet und sei so zu Bräutigam geworden zwischen dem Reichs Adolfs und dem Reich Adolf Hitlers.

Nach einem Sprechchor des WWV, geleitet von E. Bächle, sowie einem Sprechchor der Jungvolks, wurden die Trauerfeierlichkeiten und die Ueberführung vom Tannenbergsdenkmal übertragen.

Enzklösterle, 10. Aug. Der Schützenverein Enzthal-Enzklösterle, Mitglied des württ. Sportverbandes, hielt am letzten Sonntag die Einweihung seiner neuerbauten Schießhaus feierlich verbunden mit der Feier seines 40-jährigen Bestehens ab. Aus diesem Anlaß veranstaltete der Kreis rührige Verein ein Beichtschießen, welches sehr stark besucht wurde, namentlich auch von auswärtigen Schützen. D. wertvollen Preise bildeten einen starken Anreiz, sodas sich ein lebhafter Kampf um d. Siegespalme entwickelte. Abgemessenes Lo fand die 100 Meter-Bahn. Bestnoten wur auf 100 Meter liegend freihändig auf 20 Ringscheibe je 3 Schuß. Es erhielten de 1. Preis mit 88 Ringen Viktor Reiser, Widdbad, 2. mit 88 R. Josef Gauß, Enzklösterle 3. mit 87 R. Karl Eberhard, Widdbad, 4. R. Caspar, Widdbad, 5. Teurer, Ueberberg, 6. R. Keller, Sprollenhaus, 7. Girschbach, Ueberberg 8. Paul Maierbader, Widdbad, 9. Friedrich Heiner, Widdbad, 10. Calmbach Ueberberg, 11. Adam Daberer, Enzthal, 1. Mohrhard, Ueberberg, 13. Chr. Bechtle, Enzthal, 14. Gg. Reichle, Enzthal, 15. Karl Gau Enzthal, 16. Aug. Eichenhut, Enzklösterle.

15 Meter-Bahn liegend freihändig: R. Gauß, Enzthal 35 R., Viktor Reiser, Widdbad 35 R., R. Keller 34 R., Maierbader, Widdbad 34 R., G. Reichle, Enzthal 33 R., B. Neumann, Widdbad 32 R., Girschbach, Ueberberg 31 R., Frey, Enzthal und Mohrhard, Ueberberg je 31 R., Calmbach, Ueberberg, B. Frey, Enzthal, Ernst Frey, Enzklösterle, Eugen Geig Enzklösterle, Kraft, Widdbad je 30 R., Walt Frey, Enzthal und B. Keller, Sprollenhaus 29 Ringe.

Die Schießleistung orientiertlich l. B. Fr. Oefling Neuenbürg. — OA. 7. 34: 3750

Beweist die schwäbische Opferbereitschaft!

Alle Kämpfer sollen nach Neuenbürg; die Mittel dazu fehlen, kannst sie spenden. Einzahlungen bei allen Parteibürosstellen in Volksschulhaus Nr. 2465, Gaußhaupteckler Vogt, mit der Aufschrift „Spende für Reichsparteitag“.

Kann man Gesundheit angenehmer und billiger haben?

als indem man täglich einen der „Diener der Gesundheit“ trinkt?
Ueberkinger Sprudel und Adelheid-Quelle
Teinacher Hirschquelle und Sprudel
Ditzbacher Jura-Sprudel und Sauerbrunn
Imnauer Apollo-Sprudel / Remstal-Sprudel Bainsstein
 halten Magen, Darm und Nieren in Ordnung, kosten nur Pfennige täglich
 und sind überall zu haben.
 Prospekte schickt kostenlos die Mineralbrunnen A.G. Bad Ueberkingen

Vertreter: Hch. Müller, Mineralwassergröhdig, Neuenbürg, Tel. 406. Karl Schumacher Wwe., Mineralwassergröhdig, Neuenbürg, Tel. 303. Karl Frank, Mineralwasser u. Limonade, Birkenfeld.
 Fritz Wurster, Mineralwasserhandlung, Calmbach, Telefon 483 Amt Wildbad. Ernst Hill, Mineralwasserhandlung, Pfinzweiler. Karl Tubach, sen., Mineralwasserhandlung, Wildbad, Telefon 62.
 Friedr. Wieland, Mineralwasserhandlung, Arnbach, Telefon 426, Amt Neuenbürg. Wilh. Tränkle, Apotheke, Herrenald, Telefon 85.

Bekanntmachung

betreffend die Genehmigung von Milchheizungsanlagen.

In einer Bekanntmachung des Wirtschafts- und des Innenministeriums vom 3. August ds. J., veröffentlicht im Staatsanzeiger Nr. 183, wird darauf hingewiesen, daß nach den bestehenden gesetzlichen Vorschriften sämtliche Unternehmen, die im Besitz von Milchheizungsanlagen sind oder solche zu erstellen beabsichtigen, um entsprechende Genehmigung nachsuchen müssen. Die betreffenden Unternehmer haben sich zu diesem Zweck alsbald zunächst mit dem für sie zuständigen Milchwirtschaftsverband (Milchwirtschaftsverband Württemberg, Stuttgart, Johannisstr. 88) in Verbindung zu setzen, von wo ihnen die nötigen Vordrucke zur Stellung der Gesuche mit entsprechender Weisung zugefandt werden.

Die Bürgermeisterämter werden angewiesen, die beteiligten Kreise, insbesondere die Inhaber der milchwirtschaftlichen Unternehmen, in denen sich Milchheizungsanlagen befinden, hierauf hinzuweisen und sie zu veranlassen, im Sinne der vorbezeichneten Bekanntmachung zu verfahren.

Neuenbürg, den 10. August 1934.

Oberamt:
 W. Dr. Pflieger, Gerichtsassessor.

Zwangs-Versteigerung.

Im Wege der Zwangsversteigerung soll das im Grundbuch von Langenbrand, Heft 24, Bld. I Nr. 1, auf den Namen der Marie Fischer, ledigen Hausstochter in Langenbrand, eingetragene Grundstück der Markung Langenbrand:

Parz. 473/1 mit 473/2, auf 2 ha 96 a 59 qm, Nadelwald und unbeft. Weg in der Bahnhofs-

am Mittwoch den 15. August 1934, vormittags 8 Uhr,

auf dem Rathaus in Langenbrand versteigert werden.

Der Schätzungswert beträgt 4500.— RM, der Einheitswert 1130.— RM.

Kaufinteressenten sind eingeladen.

Neuenbürg, den 10. August 1934.

Der stv. Kommissär:
 Notariatspraktikant Häbermann.

Stadtgemeinde Wildbad.

Bekanntmachung.

Es sind vom Montag, den 13. ds. Mts. an eine Woche lang zur öffentlichen Einsichtnahme auf dem Rathaus aufgelegt:

a) Die Rechnungen der Stadtpflege, der Schulkasse, sowie der Bergbauverwaltung und der Ortsfürsorgekasse für das Rechnungsjahr 1931/32.

b) Die Haushaltsvoranschläge der Gesamtverwaltungen je für das Rechnungsjahr 1934.

Bürgermeisteramt.

Handwerkstammer Neutlingen.

Meister-Prüfungen.

Im Winter 1934/35 finden am Sitze der Handwerkskammer Neutlingen in sämtlichen Gewerben wieder Meisterprüfungen statt. Vorbereitungskurse werden je nach der Zahl der Prüflinge in den einzelnen Bezirken abgehalten. Anmeldungen zur Meisterprüfung, wozu Formulare von der Geschäftsstelle der Kammer bezogen werden können, sind bis spätestens 10. September 1934 an die Handwerkskammer Neutlingen einzureichen. Die Meisterprüfungsgebühr beträgt 30 Mk., im Buchdruck, Elektroinstallateur-, Gipfer-, Maurer-, Steinhauer- und Zimmergewerbe Mk. 40.—.

Heil Hitler!

Der Vorsitzende: Der Syndikus:
 Baeyer. Eberhardt.

Wir haben uns verlobt

Gertrud Kroll
 Alfred Koch

Calmbach, den 11. August 1934



Freiw. Feuerwehrt Birkenfeld.

Am Montag, den 13. August 1934, abends 7/7 Uhr, findet eine

Waldbrand-Übung

für das ganze Korps mit Spielkuten statt.

Handwerkzeug wie Pflöcke, Spaten, Schaufeln, Hacken, Äxte, Sägen usw. hat jeder Feuerwehrmann von zu Hause mitzubringen.

Anzug: Helm mit voller Ausrüstung.

Das Kommando.

Ein Abend, an dem Tränen gelacht werden!
 Städt. Badverwaltung Wildbad
 Neue Trink- und Wandelhalle

Willy Reichert

der Meister des Humors mit seinen Künstlern kommt mit vollständig neuem Programm u. a.: Die berühmten

Montag
 20. Aug.
 20.30 Uhr

5 KARDOSCH-Sänger vom Reichssender Berlin

PRESSESTIMMEN:
 ... So herzlich haben wir schon lange nicht mehr gelacht ...
 ... Beifallsstürme u. Wiedersehensrufe der ausverkauften Festhalle

BUNTER
 HEITERER
 ABEND

Eintritt: I. Platz 2.—, II. Platz 1.50.—
 Vorverkauf Buchhandlung Viernow.
 Inhaber weißer Kartons je 50 Plg. weniger.

Landeskurtheater Wildbad.

Sonntag nachmittag, 12. August

Fremdvorstellung zu ermäßigten Preisen, —.50 bis 2.—.

Der große Lacherfolg!

„Wenn der Hahn kräht“

Lustspiel in 3 Akten von August Hinrichs.

Anfang 4 Uhr. — — — Ende 8 Uhr.

Haltestelle Engelsbrand.

Sonntag nachmittag ab 3 Uhr

Garten-Konzert

Schillerfeier Stimmungskapelle. G. Bacher.

Hotel-, Gasthaus- und Pensionsinhaber.

Stärkere Beteiligung des Kreises Neuenbürg

Zur Feststellung, wieviel Urlauber der RSG „Kraft durch Freude“ in den einzelnen Orten jeweils untergebracht werden können, bitte ich die Hotel-, Gasthaus- und Pensionsinhaber den jeweils örtlich eingefetzten Ortswart zu unterstützen und die jeweiligen Anmeldungen, wie sie für die kommenden Monate gehalten werden können, denselben umgehend zu übergeben. (Unorganisierte Gastgeber werden nicht berücksichtigt.)

Kreiswart der RSG „Kraft durch Freude“.

Calmbach.

Heute Schlachtpartie

wozu höflichst einladet

Albert Barth zum Bahnhof.

Waffen und Munition

Spezialität:
Wehrsport-Büchsen,
Kleinhalber-Munition,
 Marke „Bombe“,
Munition für Flobert,
Zimmerstutzen etc.

E. Stuess

BRÖTZINGEN TEL 2114

Einzug von Forderungen

jeder Art durch Inkasso-Geschäft Wolfinger Neuenbürg.

Konto-Bücher

Notizbücher in allen Größen
 Auftragsbücher
 Liefererscheinbücher
 Mietverträge
 Wirtschaftsbücher, Briefpapier
 Wechselhefte
 Quittungshefte
 in Kassetten und Blocks zu haben in der

G. Meeb'schen Buchhandlg., Neuenbürg.

Arztl. Sonntagsdienst

Sonntag, 12. August 1934

Dr. med. Scholz, Eilmendingen, Telefon Nr. 17 Eilmendingen.

Neuenbürg.

Verlaufen

2jährige, dunkelgraue Tigerhunde, weiße Schwanzspitze, Name „Fritz“. Abzugeben gegen gute Belohnung Wildbaderstraße 167.

Neuenbürg.

Schöne sommerl., neuhergerichtete

3-Zimmer-Wohnung

zu vermieten. Zu erfragen in der Geschäftsstelle des „Engstlers“.

Automobil-Untervertreter

gesucht für die Bezirke Neuenbürg, Wildbad und Herrenald. Zuschriften an den Verlag des „Engstlers“ unter Nr. 500.

Birkenfeld.

150 Liter Most

zu verkaufen Gartenstraße 10.

Wildbad.

Verkaufe

1,3 junge Foz

9 Wochen alt Adolf Blumenthal.

Bauplatz

in schöner Lage in Birkenfeld zu verkaufen, ebenso

9 Mr Ader.

Muskant Hauptstr. 33.

Für Brautpaare günst. Geleg.

Mod. Wohnungseinrichtung — 2 Z. u. K. — wegen Austr. billig zu verkaufen evtl. auch teilweise. Herrenald, Hindenburgstr. 96, 3. St.

Bad Wildbad · Wochenplan vom 12. bis 18. August.

	Musikaufführungen		Veranstaltungen im Kursaal		Kurtheater Abends 8.15 Uhr
	Vormittags	Nachmittags	Nachmittags	Abends 8.30 Uhr	
Sonntag, 12.	Neue Trinkhalle, 11—12	Neue Trinkhalle, 4—6	Tanz-Tee 4—6	Kleiner Musikabend Leitung: Iwan Fillege	4 Uhr nachmittags „Wenn der Hahn kräht“ Abends „Zarowitsch“
Montag, 13.	Neue Trinkhalle, 11—12	Neue Trinkhalle, 4—6 (Übertragung)	Tanz-Tee 4—6	VII. Sinfonie-Konzert (verstärktes Orchester)	„Der Herr Senator“ Lustspiel
Dienstag, 14.	Neue Trinkhalle, 11—12	Adolf Hitler-Platz, 4—6	Tanz-Tee 4—6	Operellen-Abend	„Hau-ruck“, Lustspiel
Mittwoch, 15.	Neue Trinkhalle, 11—12	Neue Trinkhalle, 4—6		Tanz-Abend Beginn 9 Uhr abends	„Bezauberndes Fräulein“ Operette
Donnerstag, 16.	Neue Trinkhalle, 11—12	Neue Trinkhalle, 4—6 SA.-Standarden-Kapelle 119 Stuttgart	Tanz-Tee 4—6	Tonfilm „Die vier Musketiere“	„Der Mann mit den grauen Schläfen“ Lustspiel
Freitag, 17.	Neue Trinkhalle, 11—12	Adolf Hitler-Platz 4—6	Tanz-Tee 4—6 Film 4—5.30	8 Uhr Übertragung der Rede des Führers anschließend Volkslieder-Singabend	„Mustergatte“ Schwank
Samstag, 18.	Neue Trinkhalle, 11—12	Neue Trinkhalle, 4—6		Große Enzanlagen-Beleuchtung mit anschließendem Tanzabend	Nur bei Ausfall der Beleuchtung „Glücksadel“, Operette

Im Auftrag verkaufe ich gegen Barzahlung äußerst billig:

Engl. Leder- und Manchester-Hosen, Windjacken, Bettdecken, einige Damenmäntel und Sommerkleider.
 Otto Wild, Höfen/E., Tel. 38.

Hühneraugen

beseitigt schmerzlos und sicher Lebewohl die Pflasterbinde

Filzung

Bluch. (Pflaster) 68 Plg. in Apoth. and Drogerien. Sicher zu haben

Sicher zu haben:

Neuenbürg: Apotheke H. Bozenhardt und Apotheke in Birkenfeld; in Wildbad: Eberhard-Drogerie.

